

IMpulses

Sommer 2018



kfb

Katholische Frauenbewegung

Inhalt

Vorwort mit Geschichte „Herr P“	3
Rückblicke Suppenessen, Weltgebetstag	4
Fest am See	5
Wallfahrt	6
kfb – Personelles	7
Frauenreise nach Berlin und Görlitz	7
Rundenvorschlag	8
Wort-Gottes-Feier am Wasser	10
Einladung zur Kinderwagenwallfahrt	12
Indien erleben in Vorarlberg	13
Veranstaltungen	14
Sommerwünsche	15

Ein Blick auf unsere Homepage lohnt sich
Infos und Bilder zu unseren Veranstaltungen
unter www.kath-kirche-vorarlberg.at/kfb



Seit neuestem sind wir auch auf Facebook vertreten
<https://www.facebook.com/KatholischeFrauenbewegungVorarlberg>

Herausgeber: Katholische
Frauenbewegung Vorarlberg
Bahnhofstr. 13, A-6800 Feldkirch,
Telefon 05522/3485-212
kfb@kath-kirche-vorarlberg.at,
Di u. Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Gestaltung: Wilma Zündel,
Fotorechte: kfbö, WGT, VLK/A.Serra,
Sylvio Dittrich_DML BY.jpg,
Birgit Huber, Irene Hillebrand,
Martin Meixner, kfb



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!



Etwas später als sonst erhalten sie die Sommerausgabe von Impulse. Das liegt an der Fülle der Veranstaltungen die schon hinter uns liegen und von denen wir in diesem Heft berichten.

Begonnen hat es am Aschermittwoch den 14.2. mit dem Benefizsuppenessen im Landhaus. Bald darauf, am Freitag den 2. März feierten wir in 13 Gemeinden den Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen. Rückblick und Vorschau dazu auf Seite 4. Ebenfalls im März gab es den „Tag für mich“ in Arbogast mit dem Thema „Simplify – Mein Leben wirksam vereinfachen“. Wir machten auch am 26. Mai beim „Fest am See“ mit. Bei einer Fairtrade – Modenschau konnte indische Mode bestaunt werden und beeindruckend war die Ausstellung von Quilts, die von Flüchtlingen unter Anleitung von Frau Irene Sutterlüti vom Verein Kurzvor10 entworfen und hergestellt wurden. Das Bedrucken von Stoffen konnte am Stand selbst ausprobiert werden. Am 6. Juni waren wir unterwegs mit der Frauenkultur-Wallfahrt nach Kaufbeuren zum Kloster der Hl. Crescentia.

Des Weiteren finden sie in diesem Heft einen Liturgievorschlag, eine Vorschau auf unsere kommenden Aktivitäten, wie Kinderwagenwallfahrt am 6. September, Tag für mich, Essen und Tanzen mit Turba jeweils im November.

Einen wunderschönen und erholsamen Sommer wünsche ich allen – vielleicht könnt ihr es auch einmal wie Herr P. machen?

Ingrid Härle kfb - Vorsitzende

„Herr P“

Manchmal wacht Herr P. in der Früh auf und kann nicht mehr schlafen. Dann sind seine Beine unruhig und wollen irgendwohin. Heute ist so ein Morgen. Leise steht er auf, holt sich eine Tasse Kaffee und geht hinaus in den Garten. Der Himmel ist sehr blau. Herr P. legt den Kopf in den Nacken und schaut in die Höhe: Ob Gott wohl auch schon auf ist? Vielleicht schaut er genau in diesem Moment auf die Welt, so wie Herr P. jetzt Richtung Himmel schaut. Dann würden sich ihre Blicke doch treffen, oder? Herr P. gefällt der Gedanke – diese kindliche Vorstellung. Lächelnd hebt er seine Tasse, ein winziges Stück nur, als wolle er „Hallo“ sagen. Da hört er die Schritte seiner Frau. „Was tust du hier so früh?“, fragt sie und gähnt ausgiebig. „Nichts Besonderes, Liebes. Ich habe nur schnell mit Gott einen Kaffee getrunken.“

(aus Quellen der Kraft, Ordensgemeinschaften Österreich)

Rückblick



TRADITIONELLES BENEFIZ-SUPPENESSEN AM ASCHERMITTWOCH IM LANDHAUS

Zum bereits sechzehnten Mal fand am 14. Februar das vom Land und der Katholischen Frauenbewegung Vorarlbergs durchgeführte, traditionelle „Benefiz-Suppenessen“ statt. Die Veranstaltung in der Eingangshalle des Landhauses ist der Auftakt zur „Aktion Familienfasttag“ und wie Landeshauptmann Markus Wallner in seinen Grußworten betonte „ein starkes Zeichen der Solidarität.“

Die Katholische Frauenbewegung sagt **DANKE** dem LH Markus Wallner mit seinem Team, der Landhaus Gastronomie mit Susi und Reinhard Lässer und Stefan Hechenberger, der Landbäckerei Hutter in Lauterach und allen Spenderinnen und Spendern.



WELTGEBETSTAG 2018

„**Gottes kostbares Geschenk**“, so lautete in Österreich der Titel für den Weltgebetstag am 2. März 2018.

Frauen aus Surinam, dem kleinsten Land Südamerikas, luden uns ein, mit „ihrer Liturgie“ und dem Schöpfungsbericht (Gen1) die Bewahrung der Schöpfung zu unserem zentralen Anliegen zu machen. Aber nicht nur am ersten Freitag im März, sondern mit vielen kleinen Schritten unsere Lebensweise darauf auszurichten.

Ein großes und herzliches Dankeschön an alle, die den Weltgebetstag 2018 mit viel Engagement und Kreativität in den rund 360 WGT-Feier-Gemeinden in Österreich und den vielen WGT-Feiern in Südtirol vorbereitet und gestaltet haben.

In Vorarlberg wurde in 13 Gemeinden der Weltgebetstag gefeiert.

VORAUSSCHAU - WELTGEBETSTAG 2019 aus Slowenien – unser südliches Nachbarland

“Kommt, alles ist bereit!” ... lässt der Gastgeber im Gleichnis des Lukas Evangeliums (Lk. 14,15-24) den Geladenen ausrichten – doch keiner von ihnen kommt. So werden Arme, Blinde, Lahme und die an Wegen und Zäunen stehen, eingeladen.

Vielleicht sollten auch wir zu unseren WGT-Feiern am **1. März 2019** alle die einladen, die oft vergessen werden?

Vorbereitungstreffen

Freitag, 11. Jänner 2019, 14.30 – 17.00 Uhr
im BH St. Arbogast

Fest am See

Indische Modenschau für weltweite Frauensolidarität



Einen farbenfrohen Akzent setzte die Katholische Frauenbewegung Vorarlberg auf dem „Fest am See“ im Mai 2018 in Bregenz. Junge Frauen der Offenen Jugendarbeit Dornbirn flanierten dort für die kfb in indischer Fair Trade-Mode über den roten Teppich. Angefeuert wurden sie von zahlreichen Besucherinnen und Besuchern. Insgesamt 15.000 Interessierte waren zum „Fest am See“ anlässlich des Jubiläums 50 Jahre Diözese Feldkirch gekommen.

Die Modenschau wurde begleitet von der Präsentation eines kfb-Projekts für und mit Frauen in Indien, die sich gegen Gewalt und Ausbeutung zur Wehr setzen. Die kfb-Referentin für Indien, Dr. Eva Wallensteiner, schilderte, wie sich durch solche Aktivitäten die Situation von indischen Frauen in den letzten 30 Jahren verbessert hat. Die farbenprächtigen, reich bestickten Kleidungsstücke wurden von „Talking Textiles“ aus Wien zur Verfügung gestellt. Die Inhaberin, Dr. Sabine

Leder, erklärte dem Publikum während der Modenschau die Bedeutung der Farben und Muster, die traditionelle Herstellung und die frauensolidarische Haltung, die ihrem Unternehmen zu Grunde liegt. Die textilen Schmuckstücke konnten an einem Marktstand im Festspielhaus Bregenz käuflich erworben werden.

Auch die Katholische Frauenbewegung Vorarlberg war mit einem Stand auf dem „Fest am See“ vertreten. Die Frauen vermittelten dort anschaulich, wie sie sich nun schon seit 70 Jahren – nicht nur in Indien – solidarisch für Projekte einsetzen, die die Eigenständigkeit und Selbstbestimmtheit der Frauen weltweit fördern. Der Jahres-schwerpunkt der Katholischen Frauenbewegung Österreichs 2018, „Frauen.Leben.-Stärken“, wurde konkret erlebbar. Da den kfb-Frauen in Vorarlberg auch die Solidarität direkt vor Ort ein großes Anliegen ist, konnten Asylwerber aus dem Iran und Afghanistan am Stand ihre prächtigen, handgefertigten Quilts ausstellen. Kinder jeden Alters konnten den Stoffdruck mit handgemachten Stempeln, mit dem die Quilts verziert sind, dort direkt selbst ausprobieren. Auch zahlreiche Eltern waren begeistert.

„Unser Auftritt auf dem ‚Fest am See‘ war für die Katholische Frauenbewegung Vorarlberg ein Erfolg auf ganzer Linie. Wir konnten einem sehr großen Publikum anschaulich, sozusagen in allen Farben, zeigen, wie wir Frauensolidarität leben.“ So die Bilanz der Zuständigen für die Aktion Familienfasttag und Organisatorin des Events, Dr. Birgit Huber. Für den Erfolg sprechen nicht zuletzt die vielen schriftlichen Solidaritätsbekundungen, die die Katholische Frauenbewegung Vorarlberg an diesem Tag für ihre Arbeit erhielt.

Rebecca Kempter und Birgit Huber

Frauen-Kulturwallfahrt am 6. Juni



Rund 120 Frauen sind der Einladung der Katholischen Frauenbewegung gefolgt und machten sich mit Pfr. Paul Burtscher, geistlicher Begleiter der kfb auf die Spuren der Hl. Crescentia nach Kaufbeuren.

In den drei Bussen bei der Anfahrt hörten wir besinnliche Impulse „Von der Kunst des Zuhörens“, vorbereitet von Magdalena Burtscher, die mit viel Gespür das Leben der Hl. Crescentia zum Ausdruck brachte. In Stille und Gebet konnten wir das Gehörte noch vertiefen. In Kaufbeuren wurden wir von Stadtpfarrer Bernhard Waltner und Sr. Ursula vom Crescentiakloster herzlich willkommen geheißen. Pfr. Paul Burtscher feierte mit uns Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Martin, mitzelebriert von Pfr. Waltner. In der berührenden Predigt von Paul ging es um das „Herzhören“. Ein besonderer Glanz war das „Bürserberger Frauenchörle“ in ihren

schmucken Trachten und mit ihren wunderbaren Stimmen bekam der Gottesdienst etwas besonders Feierliches, nicht zuletzt auch durch das einfühlsame Orgelspiel von Waltraud Girardelli.

Das Gasthaus Rose sorgte für unser leibliches Wohl. Bei einem reichhaltigen Buffet und feinem Nachtisch konnten wir uns alle stärken. Am Nachmittag wurden wir im Crescentiakloster in der Klosterkirche von Sr. Ursula freudig empfangen. Sehr lebendig erfuhren wir mehr über die Wirkungsstätte der Hl. Crescentia. Ihre Verehrung ist überall sichtbar und spürbar, nicht nur im Kloster sondern in der ganzen Stadt.

Für die Zeit des freien Aufenthaltes im Kloster konnten wir im Museum dem Leben der Crescentia nachspüren, den schönen Klosterberggarten erwandern und im Klosterlädele etwas „Wohltuendes“ einkaufen.

Das Frauenchörle gab noch ein „Stelldichein“. Menschen blieben stehen, um dem Gesang zu lauschen und die schöne Stimmung rundete den Tag ab.

Zum Abschluss gab es ein Gruppenfoto beim Crescentiabrunnen und alle erhoben ihre Stimme zu einem kräftigen „Großer Gott wir loben dich“.



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG ÖSTERREICHS - PERSONELLES

Leitungsteam

Das Vorsitzteam der Katholischen Frauenbewegung wurde im April in Salzburg durch die Vollversammlung für drei Jahre neu gewählt

Petra Unterberger – stellvertretende Vorsitzende
Veronika Pernsteiner – Vorsitzende
Evi Oberhauser – stellvertretende Vorsitzende



*Danke für euer
großes Engagement im
Ehrenamt.*

Generalsekretärin

Seit 1. Mai ist die Theologin Regina Augustin neue Generalsekretärin der Katholischen Frauenbewegung Österreichs.

Die kfb der Diözese Feldkirch wünscht euch allen viel Freude, Kraft, Erfolg und Gottes Segen



Kfb Frauenreise nach Dresden und Görlitz

Inspiriert von Hildegard Burjan

Nach dem großen Erfolg der letzten Reise nach Köln Aachen 2017 und auf vielfachen Wunsch plant die Katholische Frauenbewegung Österreichs für 2019 die nächste Reise nach Dresden und Görlitz.

Auch bei dieser Reise begleitet und inspiriert uns wieder eine interessante Frau. Diesmal ist es Hildegard Burjan (1883–1933). Sie hatte einen wachen Blick für gesellschaftliche Entwicklungen und kämpfte für Frauenrechte, Schulbildung, gerechte Arbeitsbedingungen und Löhne, gegen Kinderarbeit und für das Frauenwahlrecht. Tatkräftig, innovativ und mutig beschritt sie neue Wege - als erste christlichsoziale weibliche Abgeordnete im Wiener Gemeinderat (1918) und im Parlament (1919), als Gründerin der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis (1919). Sie war Akademikerin, verheiratet und Mutter einer Tochter. Kraft für ihren Einsatz schöpfte sie aus dem Glauben. Als Jüdin ließ sie sich nach schwerer Erkrankung taufen und wirkte nach dem Motto „Die Liebe Christi drängt uns ...“ (2 Kor 5,14).

Am 29. Jänner 2012 wurde Hildegard Burjan als einzige demokratisch gewählte Politikerin im Wiener Stephansdom seliggesprochen.

**Reisetermin: Freitag, 23. August bis
Mittwoch, 28. August 2019**

Bei Interesse bitte im kfb-Büro melden. Gerne lassen wir dann die Unterlagen zur Reise zukommen.

T 055223485-212,
kfb@kath-kirche-vorarlberg.at



RUNDENVORSCHLAG

Auf der Suche nach den eigenen Wurzeln

VORBEREITUNG:

Vorab werden die Teilnehmerinnen gebeten Daten und Fotos von Eltern und Großeltern mitzubringen, wenn vorhanden auch Stammbücher oder Ahnentafeln
Stuhlkreis, Tischmitte gestalten mit Tüchern, Wurzel, den mitgebrachten Fotos

BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG:

Wo bin ich her?
Wo stamme ich ab?
Wer sind meine Vorfahren?

Immer schon haben uns diese Fragen beschäftigt. Die Suche nach der eigenen Vergangenheit und Herkunft zählt zu den wichtigsten Fragen in unserem Leben. Das Wissen um die Herkunft ist auch Teil unserer Identität.

VORSTELLUNGSRUNDE:

Die TN werden eingeladen, sich mit Vorname und Geburtsname vorzustellen und zu erzählen:

Wo bin ich geboren? Wo sind meine Eltern geboren, wo kommen meine Großeltern her? (ev. an Hand von den mitgebrachten Bildern)

AUSTAUSCH:

Wie geht es mir, wenn ich von meinen Vorfahren erzähle?

Ahnenforschung lässt die Geschichte lebendig werden – nicht nur in der eigenen Familie. In der eigenen Familiengeschichte werden oft unbekannte und spannende Kapitel aufgedeckt.

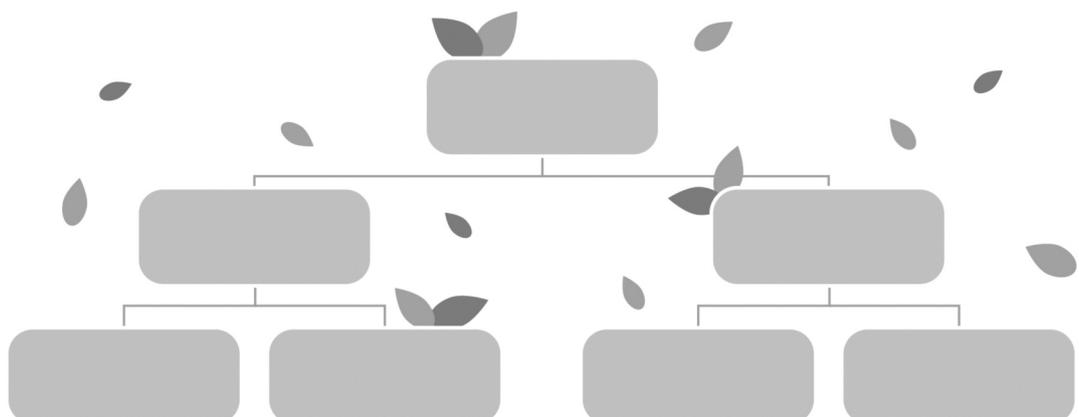
Persönliche Schicksale der Menschen werden erlebbar.

Wenn wir uns mit unseren Vorfahren beschäftigen, ihrem Leben nachspüren, dann wird einiges hochkommen, oft nicht nur Angenehmes und Schönes. Wir können versuchen zu verstehen und zu verzeihen. Und wenn uns das gelingt, dann passiert Versöhnung. Das ist ein guter Grundstein für die Entfaltung und Entwicklung in der Familie. Dadurch werden unsere Wurzeln genährt und gestärkt.

GEMEINSAM EIN ORGANIGRAMM ERSTELLEN.

Ausgehend von meiner eigenen Person, dann die Eltern und Großeltern mit Geburtsnamen, Geburts- und Sterbedaten, Hochzeitsdatum

von Heidi
Rauchegger,
kfb der Diözese
Feldkirch



**Fragen, die uns weiterhelfen
zu verstehen,
warum unsere Ahnen so gelebt haben,
wie sie gelebt haben:**

Welche Berufe hatten die Vorfahren?
Wo haben sie gelebt und gearbeitet?
Was besaßen sie, was haben sie vererbt?
Wo sind sie beerdigt?
Gibt es noch Grabsteine, die Namen und
Daten erzählen können?
Was ist noch an Erinnerungsstücken da?
Welche Geschichten werden in der Familie
erzählt?

GEDANKEN UND AUSTAUSCH:

Wo bin ich noch verwurzelt?
Glaube, Gott, Umfeld, Beruf, Alltag, Ehrenamt
Was gibt meinen Wurzeln Halt?

ZUM HINSPÜREN

„Verwurzelt der Mensch
der darauf vertraut
dass es wohl auf ihn ankommt
aber letztlich nicht von ihm abhängt
er wird nicht alleine gegen den Strom
schwimmen
und die göttliche Quelle
immer neu in sich entdecken.“

Pierre Stutz

GEBET

Herr, wie ein Baum sei vor dir mein Leben.
Herr, wie ein Baum sei vor dir mein Gebet

Gib Wurzeln mir, die in die Erde reichen,
Gib mir die Kraft, zum festen Stamm zu
wachsen,
dass aufrecht ich an meinem Platz stehe
und nicht wanke, auch wenn Stürme toben.
Gib Zukunft mir und lass die Blätter grünen:
Und nach den Wintern Hoffnung neu
erblühen,
und wenn es Zeit ist, lass mich Früchte
tragen.

Herr, wie ein Baum sei vor dir mein Leben.
Herr, wie ein Baum sei vor dir mein Gebet.

Lothar Zenetti



Bei dir ist die Quelle des Lebens

Wort-Gottes-Feier am Wasser



von Ulrike
Göken-
Huismann

Vorbereitung

Geeigneter Ort suchen wie Ufer von fließenden Bächen, Flüssen oder Seen, Strände, Brunnen..., großes Windlicht mit Kerze und blaues Tuch, Leitungswasser und Becher, Liedtexte und Liedbegleitung (Gitarre), ev. Sitzgelegenheiten

Überlegung

Uhrzeit, Morgen- oder Abendstunden am Wasser haben je eine andere besondere Atmosphäre.

Vielleicht gibt es eine Person, die mit dem ausgewählten Ort besonders vertraut ist und diesen im Gottesdienst kurz vorstellen kann.

Lied zum Beginn

(zur Melodie von „Morning has broken“)
Herrlicher Morgen, Glanz der Schöpfung,
Licht aus dem Dunkel, wiedergeboren.
Dank für die Sonne, Dank für das Leben,
Dank für den Atem, Dank für den Tag.

Zärtlicher Regen, Wasser des Lebens,
fällt auf die Erde, Gärten erblühen.
Dank für die Wolken, Dank für den Regen,
Dank für die Tränen, Dank für den Wind.

Strahlende Sonne, strömende Liebe,
schenkst mir das Leben, jeden Tag neu.
Dank für die Wärme, Dank für die Erde,
Dank für das Lachen, Dank für das Licht.

Wolfgang Herrmann

Begrüßung und Einführung

Wir beginnen
im Namen Gottes, der Quelle unseres Lebens,
im Namen Jesu, der von sich gesagt hat „ich
bin das lebendige Wasser“,
im Namen der Heiligen Geistkraft, die uns
erfrischt und belebt. Amen

Vorstellung des Ortes

Stille

Wir halten eine kurze Stille. Lassen Sie die
Umgebung auf sich wirken, hören Sie auf die
Geräusche, nehmen Sie die Gerüche wahr.

Gebet

Wir beten gemeinsam Psalm 36,6-11
„Gott, die Quelle des Lebens“ (GL 40,2)

Herr, deine Güte reicht,
so weit der Himmel ist,
deine Treue, so weit die Wolken ziehn.
Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge
Gottes,
deine Urteile sind tief wie das Meer.
Herr, du hilfst Menschen und Tieren.
Gott, wie köstlich ist deine Huld!
Die Menschen bergen sich im Schatten
deiner Flügel,
sie laben sich am Reichtum deines Hauses;
du tränkst sie mit dem Strom deiner Wonnen.
Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
in deinem Licht schauen wir das Licht.
Erhalte denen, die dich kennen, deine Huld
und deine Gerechtigkeit den Menschen mit
redlichem Herzen.

Lied

„Gott liebt diese Welt“ (GL 464, 1.-3. Strophe)

Hinführung zur Lesung

Unsere heutige Lesung führt uns tief in das
Alte Testament hinein. Abraham und Sara
sind kinderlos, sie haben keine Hoffnung mehr

auf eigene Kinder. So bittet Sara Abraham, mit ihrer Magd Hagar ein Kind zu zeugen. Dieses soll nach damaliger Sitte als Kind Saras gelten. Hagar wird schwanger und Sara sehr eifersüchtig. Es kommt zum Konflikt. Die schwangere Hagar flieht in die Wüste.

Lesung Gen, 16,7–14

Auslegung

Hagar kann die Situation nicht mehr aushalten und flieht in die Wüste. Die Wüste ist im Alten Testament immer wieder ein Ort der Gottesbegegnung. An einer Quelle findet ein Engel Hagar, spricht sie mit Namen an und fragt nach ihrer Herkunft. Hagar berichtet von ihrer Flucht. Der Engel schickt Hagar zurück zu Sara, sie soll die Situation und die Strenge Saras ertragen. Aber gleichzeitig bekommt Hagar eine großartige Verheißung: eine zahlreiche Nachkommenschaft und die Geburt eines Sohnes.

Als Reaktion auf diese Verheißung gibt Hagar Gott einen Namen – Gott, der nach mir schaut. In der Übersetzung des Evangelischen Kirchentages von 2017 heißt es: „Da gab sie der LEBENDIGEN, die zu ihr geredet hatte, einen Namen: Du bist El Roi, Gott der mich sieht.“

Gott sieht Elend und Unterdrückung. Gott sieht wohlwollend, fürsorglich nach mir, Gott kümmert sich um mich, Gott rettet mich. Das ist Hagars Erfahrung. Umgangssprachlich sagen wir: „Ich muss mal nach ihr schauen!“ und meinen damit, dass wir uns um jemanden kümmern. Gott schaut nach Hagar.

Den Brunnen des Ortes nennt Hagar: „Brunnen des Lebendigen, der nach mir schaut“ oder, laut Kirchentagsübersetzung, „Brunnen der LEBENDIGEN, die mich sieht“. Ein heiliger Ort, benannt nach der Gotteserfahrung Hagars. Aus der Gottesbegegnung schöpft Hagar tiefe Kraft.

Kenne ich, kennen wir auch Brunnen des oder der Lebendigen? Wo schaut Gott nach mir? Welches sind meine Quellen? An welchen Quellen begegne ich Gott? Ist unser Gottesdienst heute auch solch ein Brunnen der Lebendigen, die nach mir schaut?

Trinken aus dem Brunnen der Lebendigen

Alle bekommen einen Becher mit Wasser

Wir laden Sie ein, das Wasser langsam zu trinken, dem Geschmack nachzuspüren, den Fragen nachzusinnen und darüber zu zweit ins Gespräch zu kommen.

Lied

„Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen“
(GL 400, 1. Strophe)

Meditation

El-Roi

möchte ich dich nennen:

Gott, der nach mir schaut.

Gott, der nach mir schaut

in den Wüsten meines Lebens.

Gott, der nach mir schaut,

wenn Menschen mich in die Wüste schicken.

Gott, der nach mir schaut,

wenn ich nach Quellen suche.

Ich weiß,

dass du El-Roi bist.

Lass mich deine Quelle finden,

deine Sorge spüren,

deine Augen sehen.

Ich weiß,

dass du El-Roi bist.

In meiner Wüste

schau mich an.

Marie-Luise Langwald

Fürbitten

Wir laden Sie ein, Anliegen, Gedanken, Bitten, Menschen, Schicksale, aktuelle Ereignisse zu Gott zu tragen. Als Antwort singen wir „Du sei bei uns, in unserer Mitte“ (GL 182)

Vaterunser

Segen

Gott sieht uns. Gott schaut nach uns. Gott ist die Quelle unseres Lebens.

So segne uns und alle, mit denen wir uns verbunden wissen, nach denen wir schauen, der lebendige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Lied

„Herr, deine Güte ist unbegrenzt“ (GL 427)

Aus:
Die Mitarbeiterin,
Werkheft der
Katholischen
Frauengemeinschaft
Deutschlands,
3/2018,
überarbeitet von
Heidi Rauchegger

Veranstaltungen

EINLADUNG ZUR
Kinder(wagen)
-wallfahrt

Donnerstag, 6. September, 15 – 18 Uhr

Eine Wallfahrt für die ganze Familie, für Jung und Alt.
Mütter und Väter, Omas und Opas - alle sind herzlich willkommen.

Gemeinsam wandern wir zum Sunnahof Tufers in Göfis.
Es gibt verschiedene Tiere zu bestaunen, einen Spielplatz und einen Brunnen zum Plantschen. Wir werden Singen, Beten, Zuhören, Spielen – für Essen und Getränke vor Ort ist gesorgt.

Kinderwagentauglich – Gehzeit ca. 20 min (eine Strecke)

Treffpunkt: 15 Uhr LKH Rankweil (gut erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln)



Anmeldung und genauere Infos:
Heidi Rauchegger,
T 05522-3485/212, 06646396903,
E kfb@kath-kirche-vorarlberg.at



Foto: Birgit Huber

Indien erleben in Vorarlberg

Auf dem „Fest am See“ anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Diözese Vorarlberg“ punktete die Katholische Frauenbewegung Vorarlberg mit einer indischen Fair Trade-Modenschau. Dort wurde auch über die existentielle Bedeutung der kfb-Projekte für indische Frauen berichtet. Im November haben Vorarlberger Frauen die Möglichkeit, einen Abend mit einer unserer spannendsten Projektpartnerinnen zu verbringen.

Durba Ghose ist Tänzerin und leitet Tanzworkshops. Die Bengalin kocht hervorragend. Und sie kämpft gegen die Gewalt an Frauen in Indiens Hauptstadt Delhi. Am 14. und 15.11. können Interessentinnen gemeinsam mit ihr in Vorarlberg kochen und tanzen. Pro Abend können zwölf Frauen teilnehmen. Die Veranstaltungsorte werden noch bekannt gegeben unter: www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/kfb/willkommen.



Indisch essen und tanzen mit Durba

**Durba ist Tänzerin und Schauspielerin.
Die Bengalin kocht ausserdem gerne und gut.
Sie ist unsere Projektpartnerin im Projekt „Mittika“.**

Mit 60 jungen Leuten und anderen Frauengruppen möchte sie die Hauptstadt Delhi, die „Hauptstadt der Gewalt gegen Frauen“ wieder zu einer sicheren Stadt machen. „Mittika“ stellt den Geschichten von Gewalt und Unterdrückung in Indien Geschichten von Frauen gegenüber, die aufbegehren und die sich gegen Unrecht und Gewalt zur Wehr setzen. Durba ist eine dieser mutigen und starken Frauen.

Erleben sie einen unvergesslichen Abend mit Durba!

14. und 15. November 2018

Veranstalter und Informationen:
Katholische Frauenbewegung Vorarlberg



Bei Interesse senden Sie bitte eine Mail an birgit.huber@kath-kirche-vorarlberg.

Dr. Birgit Huber ist in Vorarlberg für die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung zuständig.

 Katholische Frauenbewegung

Veranstaltungen/Termine



SCHÖN WILD UND WEISE

Die Kraft der Heldin lustvoll leben: Dazu gehört, die wilde Schönheit und tiefe Weisheit, die in allen Frauen schlummert zu erwecken, zu stärken und diesen inneren Reichtum großzügig mit andern zu teilen. An den Beispielen von Eva und Lilith, zweier Frauengestalten aus dem jüdisch-christlichen Schöpfungsmythos, und der Wolfsfrau zeigt die Referentin faszinierende und lebbar Visionen einer starken, wilden und weisen Weiblichkeit auf.

Zu Gast:

Dr.in Anna Gamma, Luzern (CH),
Zen-Meisterin, Psychologin,
Mitglied des Katharinawerks Basel,
Leiterin des Zen Zentrums Offener Kreis und
des ANNA GAMMA Instituts Zen&Leadership

Moderation:

PD Dr.in Petra Steinmair-Pösel, Theologin,
Leiterin der KPH Edith Stein, Feldkirch

Musik:

Luzia Erne, Barbara Monitzer, Stefanie Preisl

Kosten: € 10,- inkl. Apéritif

Termin: Mi 14. November, 19 Uhr
mit Apéritif, BH St. Arbogast

Anmeldung: T 05523 62501-0
arbogast@kath-kirche-vorarlberg.at
www.arbogast.at

EIN TAG FÜR MICH - Freizeittag für Frauen

Vormittag

Reden ist Silber – Schweigen ist Gift

Nicht Schweigen, sondern das gute, offene und klare Gespräch ist die Grundlage für gegenseitiges Verständnis und für mehr Frieden mit sich selber, in der Familie und in allen Beziehungen.

An diesem Vormittag wollen wir gemeinsam überlegen, wie wir besser und verständlicher miteinander reden und einander interessierter und aufmerksamer zuhören können.

Referentin:

Irmgard Fleisch, Lustenau, Jahrgang 1943,
Hausfrau, verheiratet und Mutter von 5
Kindern, Großmutter von 11 Enkelkinder, seit
50 Jahren in der Jugendarbeit und Erwach-
senenbildung tätig.

Nachmittag

Floristik für die Winterzeit mit
Marianne Ritter, Floristin
Novembertanz mit Hildegard Elsensohn

Kosten: € 42,- (inkl. Verpflegung)

Termin: Di 27. November und Mi 28.
November, 9.30 - 17 Uhr, BH St. Arbogast

Anmeldungen: T 05522/3485
kfb@kath-kirche-vorarlberg.at
www.kath-kirche-vorarlberg/kfb



**Die Menschen sind zur Schönheit
aufgerufen:**

Der Geist – Schönheit zu denken.
Die Augen – Schönheit zu sehen.
Die Ohren – Schönheit zu hören.
Die Zunge – Schönheit zu künden.
Die Hände – Schönheit zu formen.
Das Herz – Schönheit in die Welt zu tragen.

Schöpfungsgesang der Taos-Indianer

In diesem Sinne wünschen wir
allen Leserinnen und Lesern
einen erholsamen
und segensreichen Sommer mit
vielen „Schönheiten“.

Katholische Frauenbewegung
der Diözese Feldkirch

Paul Zutzler
Magrid Gärtle

Zinghuber

Heidi Rauchegger

Cecilia Fassauer

Österreichische Post AG Info.Mail
Entgelt bezahlt

